

# Kunstprojekt scheitert vorerst an Kosten

**AKTION** Plastiken „Wegmarken“ sollen das Stadtbild von Vechta auf der Großen Straße verändern

Designprofessor Karl-Eckhard Carius präsentierte mit seinem Team die Projektidee. Drei Designpädagogikstudentinnen realisierten als Semesteraufgabe eine Modellversion.

VON FRIEDHELM M.-DÜRING

**VECHTA** – Designprofessor Karl-Eckhard Carius und seine beiden künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Natalie Gerlach und Stella Schüssler haben am Mittwoch in der Hochschule Vechta das Kunstprojekt „Wegmarken“ vorgestellt. Die Idee besteht darin, mit einer zeitlich begrenzten gestalterischen Aktion das Stadtbild von Vechta auf der Großen

Straße zu verändern und zu beleben.

Die unterschiedlich aus Polyster gestalteten Plastiken sind für die bereits bestehenden Blumenampeln konzipiert. Die „Wegmarken“ sollen im Rahmen eines Kulturfestes anstelle der Blumenar-

*Thematisch orientiert sich das Projekt „Wegmarken“ an der Bionik*

rangements auf den vorhandenen Stahlständern platziert werden. Die drei Designpädagogik-Studentinnen Janine Kalberlah, Neele Labbow und Nicole Schmieders realisierten in einer Semesteraufgabe eine Modellversion der Plastiken.



Stellen Projekt vor (v.l.): Natalie Gerlach, Professor Karl-Eckhard Carius und Stella Schüssler. BILD: FRIEDHELM MÜLLER-DÜRING

Dabei wird es vorerst auch Kosten in Höhe von rund 100 000 Euro gescheitert. Projekts ist bislang an den „Alle, mit denen wir gespro-

chen haben, auch Bürgermeister Uwe Bartels, waren begeistert und beeindruckt. Nur finanzieren will es keiner. Kultureller Boden ist in Vechta anscheinend nicht gegeben. Kultur ist nicht nur Eventkultur. Kultur hat etwas mit Denkanstößen und Inspiration zu tun“, ärgert sich Professor Carius über das mögliche Aus für seine Aktion.

Thematisch orientiert sich das Projekt an der Bionik, eine Wissenschaftsdisziplin, die gezielt nach Strukturen in der Natur sucht, die technisch als Vorbilder von Bedeutung sein können. Dieser Hintergrund diene als Inspiration für die zu bauenden Plastiken. „Wenn es nicht in Vechta klappt, kann ich mir vorstellen, die Köpfe, die es in sich haben, einer anderen Stadt anzubieten“, sagt Professor Carius.